

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 181 (1908)
Rubrik: Partikular-Witterung des 1908. Jahres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Partitular-Witterung des 1908. Jahres.

Aus des berühmten Doktor Sellwigs hundertjährigem Hauskalender, welcher die Witterung durch alle 12 Monate, in diesem Jahr nach dem Einfluß des Mondes, als irdischen Jahresregenten, also beschreibt:

Jenner, ist durchgehends kalt bis zum 30., von wo an windiges und gelindes Wetter eintritt.

Februng, beginnt trübe und gelind bis zum 3., dann bis zum 6. trübe und kalt, am 8. schön, dann Regen, vom 13. bis 26. Schnee und große Kälte.

März, ist mild und feucht bis zum 9., dann Regen vom 13. bis 16. und am 18., 19. und 20. Glatteis, am 22. rauhes Wetter und Sturm bis zum 29., am 31. Regen.

April, bis zum 9. windig und regnerisch, vom 10. bis 13. Regen, vom 14. bis 20. kalt, am 21. schön, vom 22. bis 25. leidlich und vom 26. bis zu Ende Regen.

May, bis zum 9. schön warm, vom 10. bis 13. heiß, darauf Kälte und Regen bis zum 23., am 25., 26. und 27. trübe, am 28. und 29. kalt und am 30. und 31. warm.

Brachmonat, bis zum 3. schön und warm, am 4. und 5. trübe und neblig, am 7. Regen, darauf warm bis zum 26., am 27., 28. und 29. Regen und am 31. eine kalte Nacht.

Heumonat, beginnt mit Nebel am 1. und 2., darauf Regen vom 3. bis 5., vom 7. bis 13. windig, am 15. Regen und dann schön bis zu Ende.

Augustmonat, ist warm bis 8., vom 10. bis 13. kalt, am 14. regnerisch, vom 15. bis 18. schönes Wetter, am 20. sehr heiß, vom 21. bis 26. Regen, vom 27. schön bis zu Ende.

Herbstmonat, ist warm bis zum 6., am 8. gibt es Reif, am 9. ist es trübe und kalt, vom 13. bis 16. schön, am 18. Regen, dann schön bis zum 21., darauf Regen bis zu Ende.

Weinmonat, ist unbeständig bis 13. und 14., am 25. sehr kalt, am 26. wenig Regen, am 29. und 30. kalt und am 31. Regen.

Wintermonat, ist regnerisch bis zum 16., dann bis zum 23. hell und kalt, am 24. gelind und am 29. und 30. wintert es zu.

Christmonat, hat 2 kalte Tage im Anfang, am 3. und 4. Schnee, vom 5. bis 12. Regen und großes Wasser, vom 13. bis 16. trübe, am 21. viel Schnee und vom 22. bis zu Ende ziemlich kalt.

Auch ein Milderungsgrund.

Verteidiger: „Bedenken Sie, meine Herren Geschworenen, daß der Angeklagte schwerhörig und demnach die Stimme des Gewissens nur undeutlich zu vernehmen in der Lage ist!“

Druckfehlerteufel.

„Heute morgen stürzte ein Lieutenant mit seinem Rade in der Nähe eines Töchterpensionats und blieb bewußtlos liegen. Zärtliche Hilfe war bald zur Stelle.“

Kuriose Grabinchriften.

Hier ruhen ihrer drei,
A Dohs, a Esel und er dabei.
(Durerjähl.)

Hier liegen begraben
Vom Dunder derfchlagen
Drei Schaf, a Kalb und a Bua,
Herr, gib ihne die ewige Ruah.
(Scheibbrand im Piztal.)

Gedenke der Jungfrau Barbara Hechenpleikner, welche hier unter der Schneelawine ihr zeitliches Leben in das ewige verwechselt hat. (Paznaun.)

Schlechte Luft im Zimmer. Das einfachste und beste Mittel ist natürlich das fleißige Öffnen der Fenster. Rasch kann man aber die Luft verbessern, wenn man die Fenster öffnet und auf eine heiß gemachte Kohlen- schaufel oder ein heißes Ziegelstück guten Weinessig gießt und damit im Zimmer hin- und hergeht. Natürlich muß man den Kranken durch gutes Zudecken gegen Luftzug schützen.

Aus „365 erprobte Ratsschläge“.
(Verlag von Stämpfli & Cie. in Bern.)

Maggi's Suppenwürze.

Düster ist's am Firmamente,
Wolken lagern, schwarze, schwere.
Wenn es doch nur regnen könnte,
Drückend ist die Atmosphäre...
Da — ein Guß — dann strahlt die Sonne
Und die Welt ist wieder Sonne.

Fenster und mit grimmem Spotte
Schiebt den Teller „er“ beiseite.
„Ach, wie fade, liebe Votte,
Ist doch deine Suppe heute!“
Da — ein Guß — und augenblicklich
Ist zufrieden er und glücklich.